

Altmark bei Hillersleben

Am: 06.11.2018

Wanderleiterin: Brunhild Schulz

17 km

Berichtet von: Marita Uterwedde

Es war wieder sonnig und gegen Mittag auch recht warm. Ich weiß, ich wiederhole mich zum wiederholten Male. Aber mit dieser Permanenz möchte ich, wenn man diesen Bericht noch nach Jahren liest, an die Trockenheit dieses Jahres erinnern.

Es gab eine kleine Änderung bei dieser Wanderung. Wir fuhren zwar nach Haldensleben, ließen dann aber Hillersleben rechts liegen und wanderten in Richtung Neuenhofe. Der Herbsttag präsentierte sich von der schönsten Seite. Die Bäume zeigten sich weithin in den Farben des Herbstes, in gelb, orange, braun und rot. Nur die Kiefern standen wie immer in dunklem grün. Der Frost war noch nicht mit kalter Hand über die Felder gezogen. So wuchsen dort noch die lila blühende Phacelia, auch Bienenweide genannt, und goldgelb der Senf. Beide dienen den Feldern im Herbst als Gründünger und werden irgendwann erbarmungslos untergepflügt. Als Laune der Natur wuchsen dazwischen hier und da Sonnenblumen. Ob es Nachzügler vom Sommer waren oder sie durch den Tau der kalten Nächte zur zweiten Blüte angeregt wurden, kann ich nicht einzuschätzen. Jedenfalls war es ein wunderbares Bild der Natur, wenn auch etwas abnormal im November.

So genoss ein jeder mehr oder weniger die Schönheit der Natur. Viele unterhielten sich. Unsere Wanderfreunde streiften die Themen Politik und Fußball, bei den Wanderfreundinnen dagegen war die Palette viel breiter. Wir durchquerten das kleine Dörfchen Neuenhofe und nahmen Kurs auf ein naheliegendes Wäldchen. Der Weg führte durch den lichten Mischwald. An den Wegrändern lagen etliche Festmeter Holz, was darauf wartete, abgeholt zu werden. Oder auch nicht.

Nahe bei Haldensleben passierten wir noch den Pulverturm, im Jahr 1402 erbaut, und wie der Name schon sagt, diente er zur Aufbewahrung von Schießpulver.



Durch den Wald nach Haldensleben

Fazit: Eine schöne Herbstwanderung mit Impressionen des Indian Summers.